

## Versöhnungsgebet von Coventry

Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse, Vater, vergib!  
Das Streben der Menschen und Völker zu besitzen, was nicht ihr eigen ist, Vater, vergib!  
Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet, Vater, vergib!  
Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der anderen, Vater, vergib!  
Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlinge, Vater, vergib!  
Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder entwürdigt und an Leib und Seele missbraucht, Vater, vergib!  
Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott, Vater, vergib!

## EG 430: Gib Frieden Herr wir bitten

2 Gib Frieden, Herr, wir bitten! Die Erde wartet sehr. Es wird so viel gelitten, die Furcht wächst mehr und mehr. Die Horizonte grollen, der Glaube spinnt sich ein. Hilf, wenn wir weichen wollen, und lass uns nicht allein.

3 Gib Frieden, Herr, wir bitten! Du selbst bist, was uns fehlt. Du hast für uns gelitten, hast unsern Streit erwählt, damit wir leben könnten, in Ängsten und doch frei, und jedem Freude gönnten, wie feind er uns auch sei.

4 Gib Frieden, Herr, gib Frieden: Denn trotzig und verzagt hat sich das Herz geschieden von dem, was Liebe sagt! Gib Mut zum Händereichen, zur Rede, die nicht lügt, und mach aus uns ein Zeichen dafür, dass Friede siegt.

**(Melodie nach: Befiehl du deine Wege)**

## Gedanken zum

vorletzten Sonntag im Kirchenjahr

## Volkstrauertag-Friedenssonntag

14. November 2021



Wir müssen alle offenbar werden vor dem  
Richterstuhl Christi.

(2. Kor 5,10a)



## Psalm 50:

Gott, der Herr, der Mächtige, redet und ruft der Welt zu vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang.

Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

Unser Gott kommt und schweiget nicht.

Fressendes Feuer geht vor ihm her und um ihn her ein gewaltiges Wetter.

Er ruft Himmel und Erde zu,  
dass er sein Volk richten wolle:

»Versammelt mir meine Heiligen,  
die den Bund mit mir schlossen beim Opfer.«

Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkünden;

denn Gott selbst ist Richter.

»Opfere Gott Dank  
und erfülle dem Höchsten deine Gelübde,  
und rufe mich an in der Not,  
so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.

Wer Dank opfert, der preiset mich,  
und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes.«

Psalm 50,1-6.14-15.23

## Gedanken zum Wochenspruch

Am Ende des Lebens geht es um Gerechtigkeit. Nicht nur für die Opfer, denen zu Lebzeiten kein Recht widerfuhr, ist das entscheidend. Wir müssen Rechenschaft abgeben über unser Tun und Lassen. Dieser Gedanke ist unverzichtbar. Wer gerichtet wird, wird neu ausgerichtet auf den Weg der Barmherzigkeit und der Liebe. Das kann schmerzhaft sein. Aber es ist kein gnadenloser Richter, den wir erwarten. Gott richtet barmherzig. Der Blick Gottes, so vermittelt der vorletzte Sonntag im Kirchenjahr, kann eine Erlösung sein hin zu versöhntem Leben. Und dieses Leben beginnt bereits in dieser Welt, hier auf Erden.

Der vorletzte Sonntag des Kirchenjahres wird in der Regel als Volkstrauertag oder Friedenssonntag gefeiert. Wir gedenken der Opfer der Kriege verbunden mit dem Wunsch nach Frieden. Frieden hat etwas mit mir selbst zu tun, meinen Vorstellungen und Wünschen. Frieden hängt davon ab, wie ich mit anderen Menschen, mit anderen Meinungen umgehe. Ja, er fängt schon damit an, wie ich über andere denke und spreche. Gedanken und Worte haben Folgen. Frieden braucht Gerechtigkeit. Erlittenes Leid darf nicht vergessen werden. Nur so hat Frieden eine Zukunft. Dann kann Versöhnung gelingen.

Ein Symbol für Friedensarbeit ist für mich die Kaiser-Wilhelm-**Gedächtnis-Kirche** in Berlin. „Frieden bauen“ - an ihr wird es sichtbar. 1961 wurde sie eingeweiht. Ihre Besonderheit gewinnt sie aus dem spannungsvollen Nebeneinander mit der Turmruine, die von der kriegszerstörten ursprünglichen Kirche dieses Namens übrig geblieben ist: lebendige, offene Kirche und Mahnmal zugleich. In der Gedenkhalle wird freitags um 13 Uhr gleichzeitig wie in Coventry das Versöhnungsgebet gebetet.

*Sylvia J. Rohmann, Berlin*



Es begrüßt Sie herzlich Ihre Ev. Marienstiftsgemeinde  
und Ev. Kirchengemeinde Nieder-Bessingen.